

Thema: Frieden

1. Themenpredigt – Vorbemerkungen hierzu

Wie bei einem Vortrag ist Begriffskunde nötig, damit gleiche Voraussetzungen zum Verstehen vorhanden sind. Schließlich reicht es uns nicht, die Vortragenden nur mal aus der Nähe zu sehen. Auch bei Gesprächen über ein Thema ist es wichtig, dass das Verständnis bezüglich verschiedener Begriffe einigermaßen übereinstimmt. Schnell redet man sonst aneinander vorbei.

2. Vorbemerkungen zum Begriff „Frieden“

Der Begriff Frieden gehört zu den Begriffen, die wir schnell mit Hilfe dessen beschreiben, was sie nicht sind. Hier wäre es also der Unfrieden. Zum Unfrieden lässt sich schnell etwas sagen: z.B. Machtkämpfe, Gebietsstreitigkeiten, Verdrängungskämpfe, Belästigungen, Vereinnahmungen, jeglicher Art von Störungen u.s.w
Aber nichts wird ausreichend beschrieben, in dem aufgezählt wird, was es nicht ist.

aus einem Handlexikon entnommen:

Friede: völkerrechtlich Zustand ungebrochener Rechtsordnung zwischen Staaten, bei dem Waffengewalt zur Durchsetzung von Interessen ausgeschaltet ist

ein paar spontane Gedanken:

Frieden = Freiheit von Angst bzw. Freiheit von allem Angst machenden

Frieden = zufrieden sein ?

→ Frieden = alle (ohne Ausnahme) sind zufrieden ?

Hierzu passt der Gedanke an den Kant'schen (kategorischen) Imperativ:

Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, daß sie ein allgemeines Gesetz werde.“ → zu Immanuel Kant nachher noch etwas

3. Die Arten des Friedens

Bei allen Arbeiten zum Thema Frieden ist die Überlegung sinnvoll, ob es um einen generellen Frieden (einem Universalfrieden) geht oder um eine bestimmte Art des Friedens.

Verschiedene Arten des Friedens sind z.B.

- sozialer Frieden, verwirklicht u.a. durch:

- Chancengleichheit

- soziales Netz, Solidargemeinschaft

- Gemeinschaftsfrieden

- häuslicher Frieden

- häußliche Atmosphäre → ist es nur eine Gefühlsangelegenheit oder das Ergebnis der Dominanz des Hausherrn oder ... ?

- Beziehungsfrieden → Hier geht es um die großen Bereiche Freundschaft, Kollegialität, Kameradschaft, Brüderlichkeit, Nachbarschaft und nicht zuletzt die Ehe.

- individueller Frieden

Innerer Frieden - ein kleiner Beitrag aus dem Internet:

Innerer Frieden ist ein verinnerlichter Zustand des geistigen und mentalen Friedens.

Es tritt ein, wenn der Lärm in unserem Kopf verstummt und sich das Gewirr der Gedanken zu lösen beginnt. In diesem Moment können wir zum ersten Mal seit einer gefühlten Ewigkeit den Raum zwischen unseren Gedanken wahrnehmen – das ist innerer Frieden.

- Landesfrieden

- Weltfrieden

- Diktatfrieden

- Verständigungsfrieden

- Friedensvertrag

- Frieden miteinander

- Allgemeiner Frieden

- Friedensgruß, ist er eine ehrliche Bitte bzw. ein Gebet, eine Segenswort oder nur eine Formalität ?

4. Die Friedensarten mit Beispielen aus der Heiligen Schrift

1. Mose 26, 26 -31	<p>Vers 6: Und Abimelech kam zu ihm aus Gerar mit seinem Freund Ahusat und seinem Heerobersten Pichol.</p> <p>Vers 27: Da sagte Isaak zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir, da ihr mich doch hasst und mich von euch weggeschickt habt?</p> <p>Vers 28: Sie aber sagten: Wir haben deutlich gesehen, dass der HERR mit dir ist; und wir haben (uns) gesagt: Es soll ein Schwur zwischen uns sein, zwischen uns und dir; wir wollen einen Bund mit dir schließen,</p> <p>Vers 29: dass du uns nichts Böses antust, so wie wir dich nicht angetastet haben und wie wir dir nur Gutes erwiesen und dich haben in Frieden ziehen lassen. Du bist nun einmal ein Gesegneter des HERRN.</p> <p>Vers 30: Da machte er ihnen ein Mahl, und sie aßen und tranken.</p> <p>Vers 31: Und sie standen früh am Morgen auf und schworen einer dem andern. Dann entließ Isaak sie, und sie gingen in Frieden von ihm fort.</p>	Landesfrieden Allgemeiner Frieden
Spr 17,1	Besser ein trockner Bissen mit Frieden als ein Haus voll Geschlachtetem mit Streit.	Häuslicher Frieden
Mt 5,9	Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.	Frieden miteinander
Joh 14,27	Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.	Gemeinschaftsfrieden Frieden mit Gott Friede Gottes
Joh 16,33	Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.	Allgemeiner Frieden
Apg 9,31	So hatte denn die Gemeinde durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurde erbaut und wandelte in der Furcht des Herrn und mehrte sich durch den Trost des Heiligen Geistes.	Allgemeiner Frieden, Landesfrieden
Röm 5,1	Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus	Frieden mit Gott
Röm 8,6	Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden ,	Allgemeiner Friede, Friede mir Gott
Röm 12,18	Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden !	Allgemeiner Friede
Röm 14,19	So lasst uns nun dem nachstreben, was dem Frieden , und dem, was der gegenseitigen Erbauung (dient) .	Allgemeiner Friede
2Kor 13,11	Im Übrigen, Brüder, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch ermuntern, seid eines Sinnes, haltet Frieden ! Und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein.	Allgemeiner Friede

Eph 2,15	Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um die zwei – Frieden stiftend – in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen	Allgemeiner Friede
Phil. 4,7	Elberfelder: und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus. Luther 2017: Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus.	Friede Gottes

5. **Frieden – die verschiedenen Aspekte (Blickwinkel, Betrachtungsweisen)**

Frieden - das Erleben, das Empfinden

Frieden - das Verständnis

Frieden - das Erreichen, das Sichern, das Erlangen

Frieden - die Bedingungen zum Frieden

Frieden - Friedensvertrag

Frieden - der Weg zum Frieden

→ hierzu Sprüche 16, 32: besser ein Langmütiger als ein Held, und besser, wer seinen Geist beherrscht, als wer eine Stadt erobert

Frieden - der Wert des Friedens

Ewiger Friede: Dieser Begriff wurde besonders durch den Philosophen Immanuel Kant bearbeitet. wobei er die verschiedenen Zusammenhänge und Voraussetzungen, einschließlich der politischen mit einbezog Immanuel Kant war u.a. Professor der Logik und Metaphysik in Königsberg.

Welchen Frieden hat Jesus im Johannesevangelium Kapitel 14,7 wohl gemeint, als er den seinen Jüngern sagte: "Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch".

6. **Verantwortliches Verhalten und Friede (Bezug zu unserer Themenreihe)**

unsere Beiträge zum Frieden

Röm 12,18 Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden !

Röm 14,19 So lasst uns nun dem nachstreben, was dem Frieden, und dem, was der gegenseitigen Erbauung (dient).

Hier dürfen wir uns fragen, ob es reicht, einander nur genug in Ruhe zu lassen, oder geht es um mehr.

Wie es vom „passiven“ Frieden zu einem „aktiven“ Frieden kommt, lässt sich aber nicht auf eine einfache Formel reduzieren. Es ist eine ständige Herausforderung auch verbunden mit Enttäuschungen.

7. **Friede mit Gott (nicht zu verwechseln mit Friede Gottes)**

Kolosser 1,18-20:

Vers 18: Und er, der Herr, ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang hat;

Vers 19: denn es gefiel der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen

Vers 20: und durch ihn alles mit sich zu versöhnen – indem er **Frieden** gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes – durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.

Lied: Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt,
ob Stürme auch drohen von fern,
mein Herze im Glauben doch allezeit singt:
"Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn".

Ref.: Mir ist wohl (mir ist wohl) in dem Herrn (in dem Herrn)!
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn!

- Aber: - Friede mit Gott ist keine Regalware, kein Konsumartikel
- Friede mit Gott ist keine Formalität

Wenn wir den Frieden mit Gott als eine besondere Art des Beziehungsfriedens einordnen, dann ist es ein aktiver Friede verbunden mit ständiger Begegnung und Berührung.

8. Der Friede Gottes

Philipper 4, 6.7.8-9

Elberfelder: Und der Friede Gottes, **der allen Verstand übersteigt**, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

Luther 2017: Und der Friede Gottes, **der höher ist als alle Vernunft**, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus.

Anmerkung von mir:

Wenn dieser Friede (der Friede Gottes) höher ist als unser Verstand bzw. unsere Vernunft, dann können wir ihn mit Hilfe unseres Verstandes auch nicht beschreiben. Aber was ist er dann wirklich ? In unserem Leben können wir viel Dinge, die wir wahrnehmen, nicht beschreiben.

So wie wir Gott nicht umfassend beschreiben können. So können wir doch seine Gegenwart wahrnehmen. So ging es dem Propheten Elia bei seiner Begegnung mit Gott

→ 1. Könige 19,11-13 Elias Begegnung mit Gott am Berg Horeb:

Vers :11 Da sprach Gott: Geh hinaus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR ging vorüber. Da kam ein Wind, groß und stark, der die Berge zerriss und die Felsen zerschmetterte vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht in dem Wind. Und nach dem Wind ein Erdbeben; der HERR aber war nicht in dem Erdbeben.

Vers 12: Und nach dem Erdbeben ein Feuer, der HERR aber war nicht in dem Feuer. Und nach dem Feuer der Ton eines leisen Wehens.

Vers 13: Und es geschah, als Elia das hörte, verhüllte er sein Gesicht mit seinem Mantel, ging hinaus und stellte sich in den Eingang der Höhle. Und siehe, eine Stimme geschah zu ihm: Was tust du hier, Elia?

Elia hat die Nähe zu Gott gesucht. und er hat das getan, was Gott ihm gesagt hat.

Elia hat Gott die Gelegenheit, den Raum, gegeben, sich ihm zu zeigen, und zwar inmitten verschiedener sicher sehr beeindruckender Wahrnehmungen.

So können wir Gott Raum geben, seinen Frieden in uns und um uns herum zu errichten.

Beschreiben können wir diesen Frieden dann noch lange nicht. Aber wir können diesen Frieden wahrnehmen. Das geschieht in wohl recht individueller Weise.

Mal ist es eine Wärme, eine Geborgenheit, mal ist es eine Gelassenheit, eine (innere) Ruhe, mal ist es ein Zufriedensein, ein Glücklichein.

Wie der Friede Gottes unserer Herzen und Sinne bewahren kann, dürfen wir getrost ihm überlassen.

Wir können unserem Herrn die Autorität über unser Denken, unseren Charakter geben, z.B. im Reden mit ihm, im Gebet.

Ein Resultat kann sein: (entsprechend Sprüche 16,32):

Besser ein Langmütiger als ein Held, und besser, wer seinen Geist beherrscht, als wer eine Stadt erobert.

Amen